

Wenn das Frisbee leuchtet...

NEUE TRENDSPORTART „...dann wird Disc-Night-Golf“ gespielt / Angebot in Oberreifenberg

OBERREIFENBERG (mg). Restlicht der angestrahlten Burgruine von Reifenberg wabert wie der aufkommende Bodennebel über die hoteleigenen Wiesen des Naturpark Hotels Weilquelle am Fuße des Feldbergs. „Hier ist es wirklich schön“, schwärmt Michael Krämer in der Abenddämmerung, amtlich geprüfter und autorisierter Tiroler Bergwanderführer, Natur-Coach und Outdoortrainer. Diesmal jedoch führt er mit seinem Kollegen Stefan Preißler keine Hotelgäste mit Schneeschuhen durch die Taunuswälder. Diesmal spielt er „Disc-Golf“.

Doch das Ziel ist auf den ersten Blick im Dunkeln gar nicht leicht zu erkennen. Dort, wo der grün beleuchtete Luftballon an einer Stange weht, steht unten ein Korb, der einem tragbaren Gartenabfallbehälter ähnelt. Genau da rein soll die Disc, eine leuchtende Frisbee-Scheibe, fliegen. „Das können aber

meist nur die Profis unter den Disc-Golfern“, besänftigt Krämer, „die sich bei Weltmeisterschaften mit kleineren Discs messen.“ Diese haben die beiden auch im Gepäck, gelb leuchtend und wahnsinnig schnell. Die normale blaue Disc misst 25 Zentimeter im Durchmesser. Ihre Leuchtkraft erhält sie durch ein ausgefülltes Batteriesystem.

Jeder Teilnehmer erhält eine Kopflampe mit Schwarzlicht. Das blendet die anderen nicht und so kann auch der Korb im Scheinwerflicht gut erkannt werden. Startpunkte wie weitere „Einlochpunkte“ der bis zu sechs verschiedenen Bahnen zwischen 60 und 80 Metern sind ebenfalls beleuchtet. In den 70er-Jahren in Amerika erfunden, folgt Disc-Golf den Regeln des Golfs, bei dem das Ziel ist, den Ball auf jeder Bahn mit der geringsten Anzahl von Schlägen ins Loch zu spielen. Hier

müssen es wenige Wäurte bis in den Fangkorb sein.

„Für Anfänger gilt jedoch schon die Berührung des Korbes oder zumindest die unmittelbare Nähe als eingeputet“, erklärt Stefan Preißler. Für Fortgeschrittene lassen sich die Bahnen bis auf 1000 Meter erweitern, sogar um Bäume herum. Der aus Groß Gerau stammende Preißler ist im Verein „Scheibensucher“ aktiv, in dem Disc-Golf auch im Hellen oder indoor gespielt werden kann. „Das wollen wir unseren Gästen und Besuchern im nächsten Jahr anbieten“, sagt Hoteldirektor Marco Kattwinkel, der Disc-Golfbegeistert ist. Passend zur Adventszeit soll jedoch nachts gespielt werden, von bunten Lichtern illuminiert, mit Glühwein, Lagerfeuer und anschließendem Fondue. Wenn dann noch Schnee fällt, wird Disc-Golf zum unvergesslichen Erlebnis.



Die Outdoorveranstalter Michael Krämer und Stefan Preißler stellen mit Hoteldirektor Marco Kattwinkel (Mitte) in Oberreifenberg die erste „Disc-Night-Golf“-Bahn vor.

Foto: Götz